Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **3 (1942)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. Ende August, nach kurzer Ferienpause, hat die Zürcher Opernbühne ihre Pforten mit einer sorgfältig vorbereiteten Aufführung von Verdis »Troubadour«, dem einige Tage später »Othello«, eines der letzten Bühnenwerke des genialen Italieners, folgte. Die Hauptrollen dieser beiden Opern waren mit den Damen Moor und Eftimiadis und den Herren de Lucca — vom Berner Stadttheater —, Hirzel und Rothmüller hervorragend besetzt. Die beiden ersten Operetten der Saison: Lehars »Paganini« und Kalmans »Zirkusprinzessin« gaben dem neuen Operettenkapellmeister Otto Osterwalder willkommene Gelegenheit, sich beim Zürcher Publikum einzuführen, welches auch diese romantisch-heiteren Werke dankbar aufnahm. Dieser glänzende Anfang der Spielzeit ist für ihren weiteren Verlauf sehr vielversprechend.

Luzern. Unter der Leitung von Dr. Hans Münch, Basel, eröffnet das Konservatorium Luzern seine Tätigkeit im Laufe des Monats September. Die Lehrerschaft wird in der Hauptsache vom Konservatorium Basel gestellt. Als besondere Abteilung ist dem Konservatorium ein Institut für katholische Kirchenmusik angegliedert, welches unter der Leitung von J. B. Hilber steht. Das Unterrichtsprogramm verzeigt auch Kurse für Hausmusik und es wird die Gründung eines Kammerorchesters geplant, das unter der Leitung von Max Sturzenegger stehen wird.

Gunten. Die Musikgesellschaft Gunten hat sich ein eigenes Heim gebaut. Sie hielt 30 Jahre lang ihre Proben im Schulhaus ab. Die militärischen Einquartierungen bedingten die Räumung dieses Lokals und so siedelte der Verein in eine Kegelbahn über und dann in die Schmiedewerkstätte eines langjährigen Aktivmitgliedes. Da dieser Zustand nicht andauern konnte, beschloß der Verein, ein eigenes Heim zu bauen. In hochherziger Weise spendete die Gemeinde Sigriswil das Bauterrain, sowie das nötige Holz, und eine Sammlung bei der Dorfbevölkerung und ein größerer Barbetrag aus der Dorfkasse ergaben einen ansehnlichen Baufonds. Nach Bereitstellung der Baupläne wurde mit den Bauarbeiten begonnen, wobei es selbstverständliche Voraussetzung war, daß alle manuellen Arbeiten durch die Vereinsmitglieder in ihrer Freizeit ausgeführt wurden. Dadurch übernahm jedes Mitglied eine gewaltige Arbeit, die persönlichen Interessen vorangehen mußte und es war keine Seltenheit, die wackeren Musikanten noch um 10 Uhr nachts, beim Lampenlicht, an der Arbeit zu sehen. So viel Eifer und ein solcher Einsatz für die gemeinsame Sache sind vom wohlverdienten Erfolg gekrönt worden und die Musikgesellschaft konnte im Juni ihr neues schmuckes Heim beziehen, das neben dem Musiklokal alle nötigen Nebenräumlichkeiten besitzt und von einem hübschen Gärtchen eingesäumt ist, dessen Pflege vornehmlich den »bessern Hälften« der Musikanten obliegt. Das Beispiel, das die Musikgesellschaft mit ihrem Neubau gegeben hat, darf ganz besonders hervorgehoben werden, in einer Zeit, wo viele Vereinsmitglieder nicht einmal Zeit finden, die Proben regelmäßig und richtig vorbereitet zu besuchen.

Mailand. Die Gesellschaft »I Classici musicali Italiani«, die sich zur Aufgabe die Publikation bisher unveröffentlichter oder selten gewordener Musikwerke des 15.—18. Jahrhunderts gestellt hat, eröffnete ihre Tätigkeit mit der Veröffentlichung wertvoller Kompositionen der genannten Epoche. Die ganze Sammlung wird 60 Bände umfassen und neben Orgel- und Chorwerken etwa 20 Bände Instrumentalmusik enthalten, die infolge ihrer verhältnismäßig leichten Aus-

führbarkeit als Haus- und Liebhaberorchestermusik willkommen sein dürfte.

Genua. Das Manuskript einer unveröffentlichten Kantate Rossinis ist in der Bibliothek einer alten Patrizierfamilie in Genua gefunden worden. Das Manuskript stammt aus dem Jahre 1820 und wurde dem Historiker Professor Monleone zur näheren Prüfung übergeben.

Wien. Die Jahrhundertfeier der auch in der Schweiz wohlbekannten Wiener Philharmoniker wurde zu einem großen musikalischen Ereignis, das dem Orchester und seinen Gastdirigenten ungeheure Anforderungen stellte. Das Riesenprogramm, welches vom 27. März bis 24. April durchgeführt wurde, umfaßte Meisterwerke der klassischen und neueren Musikliteratur, die durch die Wiener Philharmoniker und die anderen geladenen Orchester zur vollendeten Wiedergabe gelangten. Im Gegensatz zu anderen berühmten Orchestern stammen alle Mitglieder der Wiener Philharmoniker aus dem gleichen Heimatboden. Aus seinen Reihen sind einige namhafte Dirigenten hervorgegangen, die jahrelang im Orchester mitwirkten: Hans Richter als Hornist, Arthur Nikisch und Franz Schalk als Geiger. Dem persönlichen Interesse und Schutz eines Generals haben es die Philharmoniker zu verdanken, daß bis jetzt keines ihrer Mitglieder zum Militär eingezogen wurde. Den Abschluß und die Krönung der Feiern bildete die an vier Abenden vor ausverkauftem Hause von Furtwängler dirigierte »Neunte« von Beethoven.

Kassel. In Kassel fand die erfolgreiche Erstaufführung einer Pantomime »Harlekins Zaubertisch« statt, zu welcher Mozart im Karneval 1783 die Musik schrieb und in der er auch als Tänzer auftrat. Von diesem Werkchen blieben leider nur die Violinstimmen erhalten. Der Kasseler Musikhistoriker Dr. F. Dietrich hat zusammen mit Dr. Hans Joachim Moser die anderen Stimmen ergänzt und die Partitur vollständig wiederhergestellt und so die Aufführung dieses heiteren Tanzspiels Mozarts ermöglicht.

Dresden. Die »Zauberinsel«, die neue Oper des Schweizer Komponisten Heinrich Sutermeister, kommt im Oktober unter der Leitung von Prof. Karl Böhm an der Dresdener Staatsoper zur Uraufführung. Die Oper wird im Laufe der nächsten Spielzeit auch an der Wiener Staatsoper zur Aufführung kommen.

New York. Das New Yorker Philharmonische Orchester beging die 100jährige Feier seines Bestandes u. a. mit sechs Beethoven-Konzerten, die von Toscanini dirigiert wurden.

Paris. Le célèbre pianiste Alfred Cortot a été nommé président du comité national des musiciens français. Cortot vient de découvrir le manuscrit d'un drame musical de Debussy qui paraît avoir été composé de 1890 à 1892 et n'a pas encore été publié ou représenté.

A. P.

NOVA

Instrumentalmusik, Verlag I Classici musicali Italiani, Milano. Viele wertvolle Werke ital. Klassiker des 15.—18. Jahrhunderts sind schon seit Jahren vergriffen; andere wieder wurden nie gedruckt. Obiger Verlag hat die Herausgabe dieser Meisterwerke beschlossen. Als erste Bände dieser Sammlung liegen bereits vor: **Giardini, Quartetti Op. 23, Nr. 3 und 4 (Partitur und Stimmen); Giardini, 6 Sonaten für Klavier (Cembalo) und Violine oder Flöte; Boccherini, 6 Sonaten für Klavier und Violine,** die alle Freunde wirklich guter Musik entzücken werden. In techn. Beziehung bieten diese Werke keine Schwierigkeiten; sie eignen sich für Hausmusik und Konzert und werden Ausführende und Zuhörer begeistern. Diese